

B 546 καὶ δ' ἐν Ἀθήνῃς εἶσεν ἐπὶ πύλῳι νηῶ.
 Das soll nach Dörpfeld, Athen. Mitteil. 1897 S. 162
 heißen: 'in ihrem Heiligtum unmittelbar neben
 ihrem Tempel hat der Heros seinen Kult erhalten.'

Unsere Kenntnis der athenischen Akropolis ist von Wilhelm Dörpfeld an allen Punkten in außerordentlicher Weise erweitert und bereichert worden, nicht am wenigsten auch durch die Entdeckung des alten Hekatompedon, das Kavvadias zwischen Parthenon und Erechtheion ausgrub. Freilich war der Entdecker dann bemüht die Bedeutung dieses Fundes zu steigern, indem er viele antike Zeugnisse, die sich auf ein anderes Heiligtum beziehen, für seinen 'alten Tempel' in Anspruch nahm. So tat er den Zeugen Gewalt an und brachte die Topographie und Geschichte der Burg nicht wenig in Verwirrung. Zwar legte ich sogleich (Athen. Mitteil. 1887, S. 62) gegen das erste Vorgehen in dieser Richtung Verwahrung ein, und nicht wenige haben seitdem in gleichem Sinne ihre Stimme erhoben. Nichtsdestoweniger ist noch heute die Zahl derer nicht gering, die einen größeren oder geringeren Teil der Dörpfeldschen Lehre vom 'alten Tempel' sich zu eigen gemacht haben, wie am besten das sonst so nützliche Buch Judeichs über die Topographie von Athen beweisen mag.

Die Irrtümer aufs neue zu bekämpfen ist nicht der Zweck dieser Arbeit: sie will die schriftliche wie die monumentale Überlieferung so voraussetzungslos wie möglich prüfen und sowohl jede aus sich selbst als eine durch die andere zu verstehen und auszulegen versuchen. Was sich dem Forschenden ergab, war ihm selbst — er darf es gestehen — größtenteils Überraschung. Er bringt nur vor was sein aufgebotenes Mißtrauen bestand, und eben weil die Zeugen es freiwillig, ohne Zwang und Erpressen ihm boten, konnte er kein Bedenken tragen es hinzunehmen und vorzulegen:

Brauchst du den richtigen Schlüssel, so öffnet das Schloß sich gefügig;
 zwing's mit dem falschen: du machst Schlüssel und Schloß nur zunicht.

Petersen, Burgtempel der Athenaia.

1